

LiMit

LIBERALE MITTEILUNGEN

DES LANDTAGSABGEORDNETEN HAGEN KLUCK

Gemeinsam für die Stadt

Kluck gratuliert der im Amt bestätigten Oberbürgermeisterin Barbara Bosch

Mit einem Blumenstrauß, in dem die gelbe Farbe dominierte, beglückwünschte Hagen Kluck die in ihrem Amt bestätigte Reutlinger Oberbürgermeisterin Barbara Bosch. Er sicherte der baden-württembergischen Städtetagspräsidentin eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit sowohl im Rathaus als auch auf Landesebene zu. Vor acht Jahren hatten FDP und SPD die damalige Fellbacher Beigeordnete für eine Kandidatur in Reutlingen gewonnen. „Die Reutlinger Bürgerschaft hat auch jetzt wieder eine gute Wahl getroffen“, sagte der Parlamentarische Geschäftsführer und kommunalpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion. Barbara Bosch habe die Stadt entscheidend vorangebracht. Mit großer Tatkraft realisiere sie wichtige Zukunftsprojekte wie die neue Stadthalle und den Scheibengipfel-Tunnel. Auch nach außen verrete Barbara Bosch die Interessen der Stadt sehr wirkungsvoll. Reutlingens Gewicht bei der Landesregierung habe seit ihrem Amtsantritt stetig zugenommen habe. Stadtrat Kluck lobte aber auch die liberalen Akzente, die beim Umbau der Stadtverwaltung gesetzt wurden.



Hagen Kluck gratuliert der Reutlinger Oberbürgermeisterin Barbara Bosch zur Wiederwahl. In der Bildmitte der SPD-Fraktionsvorsitzende Helmut Treutlein.



Besuch bei der Reutlinger Sternwarte: MdL Hagen Kluck, Wirtschaftsminister Ernst Pfister, MdB Pascal Kober, JuLi-Kreisvorsitzender Nikolas Herrmann und Heinz Lenhart vom Sternwarte-Team.

Begeisterung für Technik

Kluck mit Wirtschaftsminister Ernst Pfister und MdB Pascal Kober auf der Sternwarte

Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister sieht in der erweiterten Reutlinger Volksternwarte einen Meilenstein auf dem Weg, insbesondere bei jungen Menschen Technikbegeisterung zu wecken. Auf Initiative von Hagen Kluck hatte die FDP-Landtagsfraktion einen Förderbeitrag von 50 000 Euro für Erneuerung und Erweiterung der Sternwarte auf dem Dach der Steinbeis-Schule durchgesetzt. Auch die berufliche Schule profitiert vom Bau durch ein zusätzliches Klassenzimmer. Heinz Lenhart, der das 17-köpfige Sternwarten-Team leitet, zeigte den Besuchern die neuen Attraktionen. VHS-Geschäftsführer Dr. Ulrich Bausch rechnet mit einer Verdoppelung der Besucherzahlen. Dazu trage auch die Tatsache bei, dass die Reutlinger Sternwarte als einzige im Lande auch über ein Planetarium verfügt.

Amokläufen vorbeugen

Kluck würdigt Sonderausschuss-Arbeit zur Aufarbeitung der Gewalttaten

Mit dem Nachtragsetat 2011/2012 setzt der Landtag weitere Maßnahmen zur Amok-Prävention um. Hagen Kluck dankte in der Parlamentdebatte der Regierung und auch zahlreichen Verbänden, die in enger Zusammenarbeit mit den Ministerien ihre Angebote weiter entwickelt und auch ausgedehnt haben. „Wir können stolz auf das sein, was wir vor einem Jahr auf den Weg gebracht haben“, sagte Kluck, der Obmann der FDP im Sonderausschuss zur Aufarbeitung des Amoklaufes von Winnenden war. Neben dem Ausbau der schulpsychologischen Beratungsstellen und der flächendeckenden Einführung eines Gewaltpräventionsprogramms nach Dan Olweus gebe es eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen und Einzelförderungen, die Gewaltpräventionsarbeit zielsicher verstärkten.



Wibke Steinhilber, MdB Gabriele Molitor, MdL Hagen Kluck und Werkstattleiter Thomas Leibssle beim Freundeskreis in Gomaringen.

Beispielhafte Arbeit

Kluck und MdB Gabriele Molitor loben das Wirken des Freundeskreises

„Hier wird hervorragende Arbeit geleistet“, fasste die Bundestagsabgeordnete Gabriele Molitor die Eindrücke ihres Besuchs beim Freundeskreis in Gomaringen und der Gaststätte Loretto in Tübingen zusammen. Die behindertenpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion wurde vom Verwaltungsratsvorsitzenden Wolfgang Wagner, Werkstattleiter Thomas Leibssle und Horst Kitzka als Leiter des Förder- und Betreuungsbereichs über die Arbeits- und Qualifizierungsangebote, die berufliche Bildung und Rehabilitation, das betreute Wohnen und die offenen Hilfen informiert. Mit dabei waren Landtagsabgeordneter Hagen Kluck und Zweitkandidatin Wibke Steinhilber. Das FDP-Trio betonte, dass Menschen mit Behinderungen für die Liberalen selbstverständlicher Teil der Gesellschaft sind. Das Recht auf selbst bestimmte und gleichberechtigte Teilhabe an allen Bereichen des Lebens dürfe niemandem aufgrund körperlicher, geistiger oder seelischer Einschränkungen verwehrt bleiben. „Der Gedanke der sozialen Inklusion ist Leitbild unserer Politik“, stellte Kluck fest, „hierzu setzen wir auf die nötigen Assistenzleistungen und vielfältigen Angebote zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile“. Was der Freundeskreis dazu im Kreis Tübingen leiste, sei vorbildlich.

Der Informationsbrief **LiMit** erscheint monatlich

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Hagen Kluck

Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Redaktionsanschrift: FDP-Wahlkreisbüro, Glaserstraße 14,

72764 Reutlingen, Telefon (07121) 69 58 20, Fax 29 09 34

Mail: hagen-kluck@gmx.de – Internet: www.hagen-kluck.de

Bestellungen über: info@fdp-reutlingen.de

Verbale Abrüstung nötig

Kluck appelliert im Landtag an Gegner und Befürworter des Bahnprojekts Stuttgart 21

Mehr Respekt vor der Polizei als Trägerin staatlichen Gewaltmonopols forderte FDP-Obmann Hagen Kluck in der Debatte über den Untersuchungsausschuss zum Polizeieinsatz im Schlossgarten. Gleichzeitig verlangte Kluck ein Ende der verbalen Aggressionen: „Wir Liberalen raten zur Abrüstung, fangen wir bei den Worten an. Schließlich geht es um einen Bahnhof und nicht um den Bau einer Startrampe für Massenvernichtungswaffen“. Weil einiges schief gelaufen ist, erwartet der stellvertretende Fraktionsvorsitzende von der Polizeiführung eine intensive Nachbereitung des Einsatzes. „Wenn Ergebnisse gerichtlicher Überprüfungen vorliegen, kann man Schlussfolgerungen ziehen. Bis dahin gilt für Polizisten wie Demonstranten die Unschuldsvermutung.“ Der Vergleich der Aktionen gegen Stuttgart 21 mit Gandhis Kampf gegen die britische Kolonialherrschaft in Indien oder mit den Montagsdemonstrationen in der DDR ist für Kluck unerträglich: „Das ist eine Verhöhnung der Opfer dieses berechtigten zivilen Ungehorsams.“ Kluck will politische Lehren aus dem eskalierten Protest: „Der Dialog über Großprojekte muss frühzeitig beginnen, wir brauchen vor Planungen intensivere Bürgerbeteiligung.“ Politische Bildungsarbeit müsse verbessert werden, damit man den Unterschied zwischen egoistischem Rechtsempfinden und geltendem Recht erkenne.

Das Salz in der Suppe

Kluck fordert beim FDP-Neujahrsempfang Konzentration auf die Landespolitik

Die Wahl am 27. März ist keine Meinungsumfrage über die Politik in Berlin ist, sondern eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft Baden-Württembergs. Das betonten der FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Hans-Ulrich Rülke und sein Stellvertreter Hagen Kluck beim Neujahrsempfang in Reutlingen. „Südwestdeutsche Landespolitik ohne Liberale ist wie eine Suppe ohne Salz“, meinte Kluck.



Uli Rülke, Stadtrat Walter Vatter aus Bad Urach und Zweitkandidatin Wibke Steinhilber beim FDP-Empfang.